

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. 1909

HÔTEL EDLACHERHOF IN EDLACH, N.-Ö.

Südbahnstation Payerbach-Reichenau

Telegramm-Adresse:

EDLACHERHOF, EDLACH.

5 INTERURBAN TELEPHON

EDLACH Nr. 1.

K. k. Post- und Telegraphen-Amt

Edlacherhof, 26. 4. 09.

Edlach.

Lieber Freund,

10 Beifolgendes Feuilleton von RUDOLF LOTHAR wird Dich vielleicht ebenso amüfieren, wie es mich amüfirt hat.

Wir haben acht Tage der Ruhe in dem reizenden Edlach verbracht, das ich Dir nicht dringend genug empfehlen kann, wenn Du fern von allem mondianen Getriebe (wie es in den HOTELS auf dem Gipfel des Semmering herrfcht) in 15 erfrischender Luft Dich eine Zeit lang erholen willft. Heut kehren wir nach Wien zurück, von wo aus wir in einigen Tagen die Rückreise nach Berlin antreten.

Auffuchen konnte ich Dich vor meiner Abreise nach Edlach nicht mehr, weil ich buchftäblich keine Stunde frei hatte.

20 Die Spannung zwischen unferen beiderseitigen Frauen wird sich hoffentlich beilegen lassen. Jedenfalls aber wird zwischen uns Beiden hoffentlich Alles fo bleiben, wie bisher.

Ich wümfche Dir einen zweiten Sohn, der ~~fo~~ ein ebenfo prächtiger Burfch fein möge, wie der erste, – oder, wenn Du Dir eine Tochter wümfcheft, fo bin ich auch mit einer Tochter einverstanden, – u. bin mit herzlichen Grüßen (auch von meiner Frau) 25

Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3175.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1022 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift »Goldm[ann]« vermerkt

10 *Feuilleton*] Höchstwahrscheinlich Bezug auf Rudolf Lothar: *Faust bei Reinhardt*. In: *Pester Lloyd*, Jg. 46, Nr. 95, 22. 4. 1909, Morgenblatt, S. 1–2. Das Feuilleton beginnt wie folgt: »Fünfundzwanzig Jahre sind es her, da nahmen zwei junge Leute, die Poeten werden wollten, Abschied von Wien. Sie hatten die Absicht, die Welt zu sehen und ihr erstes Ziel war Berlin. Der eine dieser beiden Wanderer war Arthur Schnitzler, der andere war ich. Wir kamen mittags in Berlin an und saßen abends schon im Theater. Im Deutschen Thea-

ter.« (S. 1) Lothar hatte sich vermutlich an die gemeinsame Berlin-Reise im Frühjahr 1888 erinnert. Am Tag der Ankunft waren sie jedenfalls nicht im Deutschen Theater gewesen (vgl. A. S.: *Tagebuch*, 5. 4. 1888).

<sup>13</sup> *empfehlen*] Schnitzler hatte Edlach bereits gekannt.

<sup>19</sup> *Spannung*] Bezug unklar

<sup>22</sup> *zweiten Sohn*] Olga Schnitzler war mit Lili Schnitzler schwanger. Sie wurde am 13. 9. 1909 geboren.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Eva Marie Goldmann, Rudolf Lothar, Olga Schnitzler, Lili Schnitzler, Heinrich Schnitzler

Werke: Faust bei Reinhardt, Pester Lloyd

Orte: Bahnhof Payerbach-Reichenau, Berlin, Deutsches Theater Berlin, Edlach, Hotel Edlacherhof, Niederösterreich, Semmering, Wien

Institutionen: k. k. Post- und Telegraphenverwaltung

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03468.html> (Stand 18. Januar 2024)